Plötzlich glücklich

Guten Morgen BenVart,

ich habe meine Gedanken zu Deinen Hinweisen in grün unter die Anmerkungen von Dir geschrieben. Einen schönen Tag.

Ben Vart hat Folgendes geschrieben: Hallo Soraja,

ich bin es als Journalist gewöhnt, kurz und prägnant meine Meinung zu dem zu äußern, was ich zur Kenntnis genommen habe. Da ich nur den ersten Absatz deines Exposés gelesen habe, kann ich nur das rezensieren.

Andererseits haben sie andere Mitglieder des Forums intensiver mit deinem Text beschäftigt. Nachdem, was ich gelesen habe, scheint es mir tatsächlich so, als solltest du beispielsweise deine Metaphern noch einmal überarbeiten.

Nach deiner Mail habe ich mit deinem gesamten Text beschäftigt. Ich für mich stelle fest: Der Hinweis auf die Schildkröte ist für mich schlüssig. Sowohl von deiner Seite, als auch von Seiten der Kritiker. Deine Erklärung, warum du das Bild verwendest, klingt einleuchtend. Allerdings muss an natürlich auch den Blick von Leserseite darauf richten. Und nicht jeder bringt mit einer Schildkröte gleich langes Leben, Entschleunigung, Beharrlichkeit in Verbindung.

Es wird kaum zu schaffen sein, dass jeder Leser oder jede Leserin zu einer gewählten Analogie auch immer genau das und nur das sieht was man damit beschrieben haben will.

Tatsächlich ist es so, dass die von dir angesprochenen "Stolpersteine" nicht selbst verlegt sind.
Denn "verlegen" impliziert aktives Handeln. Die Hemmnisse, die du ansprichst, sind in der Regel
aber nicht von der betreffenden Person bewusst und gezielt "gelegt" worden.

Leider muss ich Dir da widersprechen, die Stolpersteine sind selbst verlegt und zwar durch immer wieder gleiche Gedanken, die sich unweigerlich auch auf Dein handeln auswirken.

In der Tat "torpedieren" Trampelpfade nicht und "destruktive Gedanken" sind keine
"Abrissbirne" für Partnersuche und ein glückliches Leben. Sondern eher ein Hemmnis. Wie bereits
erwähnt, zerstört man mit einer Abrissbirne Altes, nicht mehr Gewolltes, um daraus etwas Neues entstehen zu lassen.
Es sollte daher eher umgekehrt sein, dass die erfolgreiche Partnersuche und das damit von dir implizierte glücklichere Leben eine Abrissbirne für destruktive Gedanken sind.

Die Abrissbirne steht für Zerstörung und ich kenne keinen Menschen der das anders sieht. Selbst Du sagst das. Warum sie nun nur Altes und nicht auch neue Wege zerstören kann erschließt sich mir nicht. Was ich feststelle ist die Tatsache, dass jeder Mensch immer noch seine ganz eigene Verbindung zu einem Begriff mitbringt.

Ansonsten finde ich, dass den Exposé grundsätzlich nicht den Formalien eines Exposés entspricht. Es fehlt eine konkrete Inhaltsangabe, du bleibst mit der Beschreibung deines Projektes an der Oberfläche, führst

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Plötzlich glücklich

Leser und Lektor nicht in die Tiefe, sondern bleibst ebenso imaginär wie die Schilder, die wir auf der Stirn vor uns hertragen.

Vielleicht schaust du dich mal auf verschiedenen Verlagsseiten um, die meist eine Anleitung für ein Exposé anbieten, wie sie es sich wünschen. Vor allem gehören in ein Exposé keine Bilder.

Vielen Dank und bestimmt hast Du als Journalist viel mehr Erfahrung mit dem Schreiben und Einreichen von Exposés. Die Verlage, die ich mir herausgesucht habe, verlangten eins, in der von mir verfassten Form. ,

Ich kann doch vieles aus Euren tollen Anmerkungen ziehen und bedanke mich für soviel Mühe.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de